



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Exempel des leidens vnd seuffzens der Creatur sampt den Christen nach
der Erlösung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Das ist nu der erste trost/das wir gegen allem leiden den rücken sollen lesen/ vnd sagen/ Was ist denn mein leiden/ wenns schon noch zehen mal so gros vnd schwer were/ als es ist/ gegen das ewige Leben/ auff welches ich getaufft vnd beruffen bin? Ist es doch nicht werd/ das man es für ein leiden sol rechnen/ gegen solcher grossen herrlichkeit/ die an mir noch sol offenbaret werden. Also machte S. Paulus die künfftige herrlichkeit gros/ auff das die zeitliche leiden klein vnd gering dagesgen scheine. Folge nu der ander trost.

Denn das endliche harren der Creatur wartet auff die offenbarung der Kinder Gottes/ Sinte mal die Creatur unterworfen ist der eitelkeit/ on iren willen/ sondern vmb des willen/ der sie unterworfen hat/ auff hoffnung.

Exempel
des leidens
vnd gedult
an der gan-
zen Creatur

Es ist der ander trost/ da er vns die ganze Creatur fürbildet zum Exempel/ vnd vermanet vns/ das wir auch/ wie sie/ gedultig leiden sollen/ alle gewalt vnd vnrecht/ so vns vom Teufel vnd der Welt widerfret/ vnd vns trösten der künfftigen erlösung. Vnd ist warlich die eine seltsame Predigt/ der gleichen man sonst in der Schrifft nicht findet/ Das Himel vnd Erden/ Sonn/ Mond vnd Seern/ laub vnd gras/ vnd alles was wechselt/ mit grossem seuffzen vnd sehnem/ wartet auff die offenbarung vnser herrlichkeit.

Solchs seuffzen vnd achzen der Creatur/ hab ich nicht gehört/ du auch nicht/ Aber S. Paulus sagt hie/ Ich höre vnd sehe es/ nicht allein in einer Creatur/ sondern an alle dem/ das Gott geschaffen hat/ Was ist denn solch seuffzen vnd verlangen der Creatur? Es ist nicht das/ das die bletter alle jar welck werden/ vnd die fruchte abfallen vnd verwesen/ Denn dasselbige ist vnser Herr Gottes geschepffe/ vnd ordnung/ das alle jare neue fruchte wachsen sollen. Oder das ein bawm frachtet/ wenn man in vmbhawet 2c. Sondern das ist es/ das die Creatur so mechtig vngern vnterehan ist den Gottlosen/ oder (wie es S. Paulus nennet) der eitelkeit unterworfen.

Seuffzen
vnd sehnem
der Creatur

Als die liebe Sonne/ die schönste vnd lieblichste Creatur/ die dienet das wenigste teil den fromen/ Wo sie einen fromen bescheinet/ da mus sie tausent vnd aber mal tausent schelcke bescheinen/ als da sind/ Gottes feinde/ lesterer/ verfolger/ der die Welt voll ist/ Zeum/ mörder/ reuber/ diebe/ ehebrecher/ Denen mus sie leuchten zu alle irem Gottlosen wesen vnd bosheit/ vnd also iren schönsten vnd reinesten dienst/ gegen die vnwürdigsten/ schendlichsten/ losesten bubben gehen lassen.

Das thut der Sonnen (sagt S. Paulus) herzlich wehe/ vnd wenn sie ein vernünftige Creatur were/ vnd solt nach irem willen gehen/ nicht nach vnser Herr Gottes schepffung/ der sie on iren willen der eitelkeit unterworfen hat/ so möchte sie leiden/ das alle böse bubben nicht ein glenzlin von ir kriegten/ Das sie aber jnen scheinen mus/ das ist je leiden vnd Creutz/ dars über sie seuffzet vnd achzet.

Darumb/ gleich wie wir Christen mancherley vnrecht leiden/ vnd dars umb seuffzen/ vnd vmb hülf vnd rettung im Vater vnser schreien/ So thut die Creatur auch/ Ob sie nu nicht solche zungen vnd sprache hat/ wie wir/ So hat sie doch eine sprache/ die Gott vnd der heilige Geist höret vnd versteht/ wie sie seuffzet vber das vnrecht/ das sie von den Gottlosen/ die jr so mis brauchen/ leiden mus.

Der gleichen rede/ findet man sonst nirgent in der heiligen Schrifft/ wie hie S. Paulus redet/ von dem endlichen harren vnd warten der Creatur/ auff die offenbarung der Kinder Gottes/ Welches er heisset nicht allein mit grossem sehnem vnd verlangen seuffzen nach irer erlösung/ Sondern machet sie auch gleich einem Weibe/ die in Kindes nöten ligt.

Denn also spricht er hernach/ das die Creatur sich engste vnd schreie/ als eine Fraw in Kindes nöten/ Das Sonn vnd Mond/ Seern/ Himel vnd Erden/ das Korn das wir essen/ das wasser oder wein/ den wir trincken/ ochsen/ tuc/ Schaf/ Vnd summa/ alles was man nur brauchet/ zeter vber die Welt schreie/ das es der eitelkeit unterworfen sey/ vnd müsse/ sampt Christo vnd

Der Creatur
engstlich
schreien vñ
klagen.

Et ij allen

Auslegung der Epistel /

allen seinen Brüdern / mitleiden. Dis zeter geschrey ist nicht möglich einem Menschen aus zu sprechen / Denn wer wil alle Creatur erzielen? Darumb hat man vor zeiten auff der Cantzel recht gesagt / das am Jüngstentag alle Creatur vber die Gottlosen zeter schreien werden / das sie irer hie auff Erden misgebrauchte haben / vnd werden sie anklagen als Tyrannen / welchen sie haben müssen unterworfen sein / wider alles recht vnd billigkeit.

Dis Exempel der Creatur zeucht S. Paulus hie an zum trost der Christen / Als wolt er sagen / Seid nicht so trawrig vber ewerm leiden / welches doch gar gering ist gegen der vberschwenglichen herrlichkeit / die hernach folgen wird / Dazu seid irs allein nicht / die vber vnrecht schreien vnd trübsal leiden / Alle Creatur leidet mit euch / vnd schreiet drüber / das sie der argen Welt mus vnterworfen sein . Es ist kein Ruc / kein Kalb / kein Schaf etc. wenn es plecket oder schreiet / es schreiet vber alle Gottlose / als vber Gottes feinde / die nicht werd sind / das sie irer nützung brauchen sollen / Ja das sie einen einigen bitten brots essen / oder einen trunck wassers trincken sollen. Auff die weise redet S. Augustinus auch / Ein geiziger wankt / spricht er / ist des brots nicht werd / das er isset / Vrsach / er ist ein feind Gottes.

So spricht nu S. Paulus / das die ganze Creatur sich darumb sehne vnd engste mit vns / als die gerne der marter los were / Denn sie leidet wie ein Weib in Kindes nöden. Als der Himmel / die Sonne / Mond vnd Sternen / wolten gern frey sein von irem dienst / ja wolten gern für großem leiden tuncfel vnd finster sein / die Erde vnfruchbar / das Meer vnd alle wasser wolten gern versiegen vnd vertrocken / das nur die böse Welt irer nicht genießten Ründe / Der gleichen ein Schaf / solt billicher dorne / denn wollen tragen / ein Ruc lieber giffte / denn milch geben der bösen Welt / Das sie es aber thun müssen / spricht S. Paulus / das thun sie vmb des willē / der sie vnterworfen hat / auff hoffnung. Darumb wird Gott dis geschrey der Creatur auch endlich erhören / Denn er hats schon beschlossen / er wolle dieser

Welt nach diesen 6000. jahren / die sie nu schier gestanden hat / iren feirabend vnd ende geben.

Wo vnser Etern im Paradis nicht gesündigt hetten / were die Welt nimer mehr vergangen / Nach dem sie aber in die sünde gefallen / vnd wir alle inen nach / Mus auch die ganze Creatur vnser entgelten / vnd ist vmb vnser sünde willen auch ver eitelkeit vnd zürstörung vnterworfen. Vnd die selbigen 6000. jar (welche nichts sind gegen dem ewigen Leben) der verdampften Welt vnterworfen bleiben / vnd mit alle irem nutz ir dienen / bis sie Gott in ein hauffen stossen wird / vnd vmb der auferweleeren willen / auch die Creatur widerumb (wie S. Petrus 2. Pet. 3. auch leret) reinigen vnd verneuen :

Denn die Sonne ist jzt nirgend so schön / hell vnd klar / als sie im anfang / da sie geschaffen war / gewesen ist / sondern ist vmb der Menschen willen wol halb finster / roffig vnd besüddelt. An jenem tag aber wird sie Gott wider aussetzen / vnd reinigen durchs feur 2. Pe. 3 das sie heller vnd klarer sein wird / denn sie im anfang ist gewesen. Weil sie aber mus vmb vnser sünde willen leiden / vnd den ergsten huben eben so wol / ja mehr / leuchten als den fromen / Darumb verlanget sie hergliche nach jenem tage / da sie wider sol ausgebnget werden / vnd allein den seligen mit irem liecht dienen .

Also auch / die erde trüge keine disteln noch dorn / wenn sie nicht vmb vnser sünde willen verflucht were / Darumb verlanget ir auch / sampt allen Creaturen / nach jenem tage / das sie möge / sampt inen / geendert vnd vernewert werden. Dis ist die vrsach / warumb S. Paulus so wunderliche wort hie braucher / vnd heisset ein endliches hurren der Creatur / das ist / das die Creatur sters dencket an ir ende / das sie von irem dienst / den sie den Gottlosen hie mus leisten / frey werde / welches nicht geschicht vor der offenbarung der Kinder Gottes / Darumb warret sie so engstlich auff die selbige / wolt gerne / das es nicht lang verzogen würde / sondern alle augenblick angienge .

Denn vor dieser offenbarung helt die Welt die Gottseligen nicht für Gottes / sone

Alle Creaturen leiden mit de Christen.

Künftige Reinigung der Creatur.

Endlich haren die Creaturen.

Offenbarung der Kinder Gottes.

tes / sondern für des Teufels Kinder / Darumb lesete / schendet / verfolget vnd würet sie die lieben Gottes Kinder so sicher dahin / vnd meiner / sie thue Gott einen dienst daran / Vmb des willen schreiet die ganze Creatur / Ah / ah / wil denn nicht schier des jamers ein ende werden / vnd die herrlichkeit der Kinder Gottes angehen ?

Was aber bis der Creatur leiden vnd seuffzen sey / gibt S. Paulus klerlich zu verstehen / mit den Worten / da er sagt / Sie ist unterworfen der eitelkeit / on jren willen. Macht also aus der ganzen Creatur Sonn vnd Mond / feur / luste / wasser / Himel vnd Erden / vnd aus alle dem / das drin ist / eitel armen / gefangene Knechte. Wem dienen sie denn? Nicht vnserm Herrn Gott / auch nicht fürnemlich vnserm Herrn Gottes Kindern / Denn diese haben den aller geringsten teil an den Creaturen. Wem denn? Der eitelkeit / das ist / sie gehen nicht in rechten dienst / wie sie gerne wolten.

Als / die Sonne / die wolt lieber S. Paulus / S. Petrus / vnd andern fromen / alleine leuchten / Widerumb / den bösen schelcken / als Judas / Pilatus / Herodes / Annas / Caiphas etc. vergünnet sie nicht gern den geringsten glantz jres scheines / Denn es ist doch ein vergebener dienst / der an jnen nicht angelegt ist / Aber dort heete sie lust zu / vnd hiele es für eitel gewinst / wenn sie S. Petrus / S. Paulus etc. solte leuchten. Denn an solchen fromen Leuten were jr dienst wol angelegt / Sie mus aber den bösen schelcken / eben so wol leuchten / als den fromen / Ja / wo sie einem fromen dienet / sind jr wol tausent / die jres dienste misbrauchen.

Also ist es mit allen andern Creaturen auch / als mit gold / silber / erz / wein / bier / Korn / fleisch / fisch / butter / wol len etc. Die dienen Wem? Verzweuel ten haben / die dafür Gott lesten vnd schenden / sein heilig Euangelium verdammen / seine Christenheit ermorden / Darumb ist jr dienst gar verloren. Daher spricht S. Paulus / die Creatur sey der eitelkeit unterworfen / vnd sie muß se es thun / Nicht das sie drein verwilliget / Nein / sie hat gar keinen gefallen daran. Denn die Sonne scheint nicht

darumb / das ein Strassenrenber bey frem schönen liecht morden sol / sondern sie sehe viel lieber / das er Gott dienete / vnd den Leuten gute thete / Weil ers aber nicht thut / so ist der lieben Sonnen dienst verloren / vnd sie thut es von herzen vngern / Aber was kan sie das für?

Also tregt ein böser Tyrann / oder ein schendliche Hure / ein güldene Ketten oder güldene ringe / Was kan das liebe golt dazu thun? Es ist vnser Herr Gottes gute Creatur / vnd wolte viel lieber fromen Leuten dienen / Aber die edle Creatur mus solchs leide / vnd die net der bösen Welt / on jren willen / doch auff hoffnung / das der selbige jr dienst sol ein mal ein ende haben. Vnd thut solches Gotte zu gehorsam / welcher jr solchs auffgelegt hat / auff das er erkand werde ein barmherziger Gott vnd Vater / der (wie Christus leret) seine Sonne leste auffgehen vber die bösen vnd vber die fromen etc. Vmb des willen dienet die liebe Sonne der eitelkeit / vnd verleuret vergebens jren dienst vnd wolthat. Aber vnser Herr Gott wird solche zu seiner zeit wol finden / die der schönen Sonnen vnd anderer seiner Creaturen misbrauchen / Vnd der Creaturen jren dienst reichlich vergelten.

Also zeucht der liebe S. Paulus das heilige Creutz durch alle Creatur / das Himel / Erden / vnd alles was drin nen ist / mit vns leide / Darumb sollen wir so jemerlich nicht klagen vnd weinen / wenns vns vbel gehet / sondern mit gedult warten auff vnser leibs erlösung / vnd auff die herrlichkeit / die an vns sol offenbaret werden / Sonderlich weil wir wissen / das alle Creatur / mit grosser angst vnd sehnen / wie ein Weib in kinds nöten / seuffzet nach der offenbarung der Kinder Gottes / Da denn jr erlösung auch wird angehen / das sie nicht mehr der eitelkeit unterworfen wird sein vnd dienen / sondern wird allein den Kindern Gottes willig mit allen freuden dienen / In des tregt sie jr Creutz / vmb Gottes willen / der sie unterworfen hat auff hoffnung / das man gewis sey / das es nicht wird ewig also bleiben / sondern ein mal ein ende haben mus / da sie wird ewiglich erlöset werden.

¶ ij Also

Die Creatur wider jren willen der eitelkeit unterworfen.

Hoffnung der erlösung.

Offenbarung der Kinder Gottes.

Die Creatur gefangen in fremden dienst der Welt.

Endlich haben wir Creatur.

Offenbarung der Kinder Gottes.

Auslegung der Epistel /

Also thut jr auch (spricht S. Paulus) lieben Christen / vnd dencket / gleich wie sich die Creatur mit euch am jüngsten tag frewen wird / so trauet sie jzt mit euch / Darumb seid jrs allein nicht / die da leiden müssen / Sondern die gan-

ze Creatur leidet mit / vnd wartet auch auff ewre erlöschung / welche so herrlich vnd gros sein wird / das ewer leiden nicht werd ist / das mans dagegen sol rechnen .

Die ander Predigt .



Wir haben bisher gehört / wie S. Paulus die Christen in jrem leidē ge-
tröst hat / gegē der künfftigen vnbegreiflichen / ewigen herrlichkeit / die an vns in jenem leben sol offenbart werde /
Vnd zum trost angezogen die ganze Creatur / Gerade als were sie ein einige Person / die da jmerdar mit der ganzen Christenheit leide . Vnd hat also mit seinen scharffen Apostolischen augen ersehen das liebe heilige Creutz / in allen Creaturn . Solchs bildet er vns für / vnd sagt / es sey nicht wunder / das wir Christen leiden / denn wir können es wol umb die Welt verdienen / mit vnserm predigen / straffen vnd schelten . Die Creatur aber müsse leiden gar vnschuldiglich / Vnd also / das sie müsse gefangen vnd unterworffen sein bösen Leuten / vnd dem Teufel selbs .

Wenn nu die Sonne solte reden / vnd jre Legenden von Adam her erzelen / was für jamer vnd elend sie erlebt vnd gesehen hetze / sie würde on zweivel von einem grossen Creutz sagen / Wie sie so manchem Ehebrecher / Dieb / Mörder / ja dem ganzen Regiment des Teufels / hab müssen dienen . Vnd ist doch so eine feine / edle / reine Creatur / die billich niemand solte dienen / denn allein Gott / seinen Engeln / vnd den fromen Christen / die Gott dafür danken / So mus sie dienen denen / die Gott lestern vnd schenden / alle boshheit vnd vnzucht treiben . Wiewol sie nu solches nicht gerne thut / ist sie dennoch Gott gehorsam / vnd nicht allein sie / sondern die ganze Creatur .

Das ist seer fein vnd tröstlich geredt / das er aus allen Creaturn eitel Nertzer macht / die alles vnrecht müssen leiden / doch on jren willen . Denn die Creatur sagt nicht / das der Teufel vnd die

bösen leute recht dran thunn / das sie jrer so schendlich misbrachen / Sie lefft es aber so geschehen / umb des willen / der sie der eitelkeit hat unterworffen / vnd hoffet daneben / es sol mit der zeit anders vnd besser werden / da sie wider in einen rechten brauch komen sol / vnd aller misbrauch abgeschafft werden .

Das also S. Paulus die ganze Creatur in ein ander leben weist / vnd sagt / sie sey dis lebens eben so müde / als wir / vnd dencke mit vns auff ein new wesen leben . Denn das heisset er das endliche harren der Creatur / das sie nicht gedencet also zu bleiben / wie sie jzt ist / sondern sibet mit vns hinauff gen Himmel / vnd hoffet aus diesem schendlichen leben in ein bessers zu komen / da sie denn auch frey werden wird von dem dienst des vergenglichen wesens / wie der Apostel hernach anzeigt .

Nu durch diese wort / gibt er zu verstehen / das die ganze Creatur noch viel schöner vnd herrlicher sol werden / denn sie jzt ist / da sie noch mit vns mus unterworffen sein / den Tyrannen / welche vnser ehre / leib vnd gut nach jrem mutwillen misbrauchen / wie der Teufel vnserer Seele misbrauchet / Das müssen wir leiden / als die auff Erden ins Teufels Reich gefangen sind / vnd die ganze Creatur mit vns . Denn die erde mus sich manchen argen schalck lassen treten vnd bawen / vnd jm seine nahrung geben / Der gleichen / lufft / feur / wasser 2c. das also alle Creatur jr Creutz hat / doch auff hoffnung / das des spiels ein mal sol ein ende werden .

Vnd ist seer fein tröstlich geredt / das die ganze Creatur einzucht / gleich als in eine Person / die mit vns ein ver-
langen habe / aus diesem leben in ein anders zu komen . Das wir ja gewis wissen / das wir noch nicht leben / wie wir sollen / sondern warten eins andern lebens .

Leiden der
Creatur
von anfang
her .

Alle
Creatur
heisset
ein
neues
leben .

Die
Gott
für
nicht
han

Die
ganze
Creatur
ist
ein
person
mit vns
ein
ver-

Die
des
Zu-
hei-